



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.  
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 86

Wien, 6. Mai 1942.

## Überprüfung aller Wohnungsansuchen im Wohnungsamt der Stadt Wien =====

Schon in den letzten Monaten wurde wiederholt in der Tagespresse verlautbart, daß im Wohnungsamt nur mehr die dringlichsten, dort bereits anhängigen Fälle behandelt werden können und daß alle anderen Fälle ohne weitere Verständigung der Parteien unerledigt liegen bleiben. Nichtsdestoweniger dauert der Ansturm auf das Wohnungsamt an. Jede Woche sprechen im Durchschnitt 2335 Bewerber um Mietscheine in der Auskunftsstelle vor, der Regen der Zuschriften geht unablässig fort, ihre Zahl beträgt im Durchschnitt wöchentlich 1275; die Zahl der vorgemerkten Bewerber um einen Mietschein wird bald 60.000 erreichen. Nun gibt es in Wien nach der letzten Volkszählung insgesamt 611.934 Familienhaushalte. Wie allen Wienern nur zu gut bekannt ist, waren die Wohnverhältnisse in unserer Stadt seit jeher besonders ungünstig und haben sich seit dem Weltkrieg 1914/1918 nur noch mehr verschlechtert. Bei allem Verständnis für diese Lage muß man doch ernstesten Zweifel hegen, daß rund 60.000 Haushaltungen, also etwa 10 v.H. aller Wiener Haushaltungen, in so ungünstigen Verhältnissen wohnen, daß ihr Fall sofortige Behandlung und Abhilfe erheischt. Dazu kommt, daß jährlich höchstens etwa 5000 Wohnungen anfallen. Die letzten der vorgemerkten Bewerber kämen daher, auch wenn inzwischen kein Zuwachs einträte, erst nach zehn Jahren zu einem Mietschein und einer Wohnung.

Unter diesen Verhältnissen ist eine neue strenge Überprüfung sämtlicher im Wohnungsamt erliegenden Anmeldungen für den Mietschein notwendig. Dabei sollen die dringlichsten Fälle festgestellt werden und weiter in Vormerkung bleiben. Alle übrigen Fälle werden aus der Vormerkung ausgeschieden und bis zur Aufnahme der Neubautätigkeit zurückgestellt. In jedem einzelnen Fall wird noch eine besondere Verständigung erfolgen. Von allen hievon Betroffenen muß volles Ver-



ständnis dafür erwartet werden, daß mit den wenigen anfallenden Wohnungen in erster Linie Kriegsversehrte und Hinterbliebene von Kriegsteilnehmern und sodann solche Volksgenossen versorgt werden müssen, die ihre Wohnung infolge einer unverschuldeten Zwangsräumung verloren haben oder sie wegen ernster Gefährdung ihrer Gesundheit aufgeben müssen und vor der Obdachlosigkeit stehen. Alle übrigen bisher vorge-merkten Fälle würden wohl Berücksichtigung verdienen und in normalen Zeiten auch finden, allein infolge der gegenwärtigen außerordentlichen Verhältnisse müssen diese Wünsche einstweilen zurückgestellt werden.

#### Verwundete Frontsoldaten als Gäste des Bürgermeisters

=====

Bürgermeister Ph.W.Jung empfing gestern (5. Mai 1942) über tausend verwundete Unteroffiziere und Mannschaften im Großen Festsaal des Rathauses zu einem gemütlichen Kameradschaftsabend, bei dem ihn außer einigen hohen Offizieren der Wiener Kommandantur der Stadtkämmerer Dr. Hanke und Stadtrat Laube in seinen Gastgeberpflichten unterstützten. In seiner soldatisch eindrucksvollen, der innigen Verbundenheit von Front und Heimat gewidmeten Begrüßungsansprache betonte der Bürgermeister, daß die alten Soldaten des letzten Weltkrieges, die einst um ihren Sieg betrogen wurden und nun nicht mehr selber ins Feld hinausziehen können, in der Heimat dafür sorgen wollen, daß dieser Kampf um die Geschichte der Nation zum großen Endsieg geführt wird.

Den Soldaten wurde eine Reihe lustiger und künstlerischer Vorträge geboten. Die launigen Ansagen besorgte Paul Horn vom Réchssender Wien. Rosl Dorena und Franz Böheim gaben die zwerchfellerschütternde "Szene am Fußballplatz". Alice Suchanek und Hubert Dolores vom Ballett der Wiener Staatsoper entzückten durch ihre tänzerischen Leistungen. Die Wiener Lieder der Sängerin Hannerl Elsner und des Komponisten Heinrich Strecker, aber auch die köstlichen Vorträge des einarmigen Gefreiten Leopold Millwisch wurden von den feldgrauen Kameraden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Die musikalische Umrahmung des schönen Abends besorgte das Musikkorps des Wachbataillons Wien unter der Leitung des Stabsmusikmeisters Julius Markscheffel.

#### Georg Ritter von Schönerer-Ausstellung

=====

Am 17. Juli 1942 jährt sich zum hundertsten Mal der Geburtstag Schönerers. Aus diesem Anlaß veranstaltet das Kulturamt der Reichsgaustadt Wien im Auftrag des Reichsleiters Baldur von Schirach eine Gedächtnis-Ausstellung, die ein lebensvolles Bild des Vorkämpfers für Alldeutschland, den Rassenantisemitismus und soziale Reformen geben



soll. Die Schau wird von den Städtischen Sammlungen im Verein mit namhaften Mitkämpfern und Forschern des gewaltigen völkischen Politikers und großen Menschen im Historischen Museum der Stadt Wien im Rathaus durchgeführt. Umfangreiches Material aus der damaligen Zeit, das zum ersten Mal öffentlich gezeigt wird, ist bereits vorhanden, doch wird auch die Allgemeinheit gebeten, entsprechende Leihgaben, die sich auf die Person und das Wirken Schönerers pietätvoll beziehen, zur Verfügung zu stellen. Anfragen und Angebote wollen zwischen 8 und 16 Uhr an die Städtischen Sammlungen Wien I., Rathaus, (Fernruf: A 28-500, Klappen 226, 227 und 490) gerichtet werden.

oooOooo